

Handhabung der Pistole 38

1. Allgemeines

Die Pistole ist immer als geladen zu betrachten und in der rechten Hand gesichert schräg nach vorn abwärts zu halten. Geladene Pistolen sind stets mit den Worten „Geladen und gesichert“ zu übergeben.

- a) Alle Bedienungsgriffe, soweit möglich, allein mit der rechten Hand ausführen.
- b) Rechte Hand umfaßt etwas gelockert das Griffstück, Zeigefinger ausgestreckt oberhalb des Abzugbügels.
- c) Bei jeder Handhabung der Pistole Mündung schräg vorwärts abwärts halten.
- d) Grundsätzlich alle Bedienungsgriffe außer Sichern und Entsichern an der gesicherten Pistole ausführen.

2. Sichern

Verhalten nach Ziff. 1 a—c.
 Der Daumen der rechten Hand schwenkt den Sicherungshebel nach abwärts, bis er hörbar einrastet.
 Das weiß ausgelegte „S“ wird sichtbar. Die Pistole ist gesichert.
 Ist die linke Hand frei, kann das Herunterschwenken des Sicherungshebels auch mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand ausgeführt werden.

3. Laden

Verhalten nach Ziff. 1 a—d.
 Linke Hand schiebt das gefüllte Magazin von unten in das Griffstück, bis der Magazinhalter hörbar einrastet.

Linke Hand zieht das Verschlussstück in einem scharfen Zuge nach hinten bis zum Anschlag zurück und läßt es wieder vorschnellen. Der Signalfist tritt hinten aus dem Verschlussstück heraus und zeigt dadurch an, daß sich eine Patrone im Patronenlager befindet.

Die Pistole 38 bleibt bis unmittelbar vor der Schußabgabe gesichert.

4. Entsichern

Verhalten nach Ziff. 1 a—c.
 Daumen der rechten Hand drückt den Sicherungshebel nach oben, bis er in Schußrichtung steht und hörbar einrastet. Das rot ausgelegte „F“ wird sichtbar. Die Pistole ist entsichert und feuerbereit. Die Bewegung kann auch mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand ausgeführt werden.

5. Magazinwechsel

Ist ein Magazin leer geschossen, so ist Magazinwechsel vorzunehmen. Das Verschlussstück ist in hinterster Stellung vom Fanghebel festgehalten worden.

Verhalten nach Ziff. 1 a—c.
 Sichern.
 Magazinhalter mit Daumen der linken Hand nach hinten drücken. Magazin entfernen, neues Magazin einführen.

Fanghebel entweder mit Daumen der rechten Hand herunterziehen bis Verschlussstück vorschnellt oder Verschlussstück mit linker Hand leicht zurückziehen, damit Fanghebel unter Einwirkung seiner Feder das Verschlussstück frei gibt.

Wird nicht sofort weiter geschossen, bleibt die Pistole gesichert.

6. Entladen

Verhalten nach Ziff. 1 a—d.
 Mit Daumen der linken Hand Magazinhalter nach hinten drücken. Magazin aus dem Griffstück herausziehen. Rechte Hand umfaßt das Griffstück unterhalb des Abzugbü-

Auseinandernehmen und Zusammensetzen

Das Auseinandernehmen der Pistole 38, das vom Schützen ausgeführt werden darf, erstreckt sich auf das Abziehen des Verschlussstücks vom Griff, Herausnehmen des Laufs und Entnehmen des Riegels aus den Führungsleisten des Laufs.

Weiteres Auseinandernehmen der Waffe durch den Schützen ist verboten!
 Vor dem Auseinandernehmen ist festzustellen, daß die Waffe gesichert, das Magazin aus dem Griffstück entfernt und die Waffe entladen ist.

- 1. Abziehen des Verschlussstücks
 Rechte Hand umfaßt Griffstück, Verschlussstück mit linker Hand zurück-schieben, Fanghebel mit Daumen der rechten Hand in Ausschnitt der linken Gleitwand eindrücken,

gels. Kleiner Finger deckt die Öffnung im Griffstück. Mit Mittelfinger und Daumen der linken Hand Verschlussstück langsam zurückziehen, Zeigefinger drückt dabei die vom Auszieher zurückgezogene Patrone nach unten in das Griffstück hinein, von wo sie entfernt wird.

Laufhaltehebel nach vorn umlegen, Verschlussstück mit linker Hand kurz zurückdrücken, Fanghebel ausrasten lassen, Verschlussstück langsam vorgehen lassen und zusammen mit Lauf nach vorn abziehen.

- 2. Herausziehen des Laufs aus dem Verschlussstück
 Verschlussstück in die rechte Hand, Riegelbolzen mit Daumen vorschieben, Lauf aus dem Verschlussstück herausziehen.

- 3. Entnehmen des Riegels
 Lauf in die linke Hand, Riegel mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand aus seinem Lager herausdrücken.
 Das Zusammensetzen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Kurzgefaßte, übersichtliche Hilfsmittel der Ausbildung:

Die Potsdamer Tafeln!

Verzeichnis auf Anforderung / Dienststellen erhalten Probestücke!

LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM
 Nachdruck verboten! Ausgegeben April 1941

Dienststelle 4768 B
 eingeg.: 4.1.42 Nr. 108/10

Doppeltafel: Einzeln 20 Pf. / 10 St., auch gemischt, je 14 Pf. / 100 St. je 12 Pf. / 1000 St. je 10 Pf.

DIE PISTOLE 38

Bearbeitet von Techn. Oberamtmann Niedzolkla
 Ausgegeben April 1941
 Ludwig Voggenteiler Verlag Potsdam

Wa 42/43

Waffentafeln

Allgemeines

Die Pistole 38 ist wie die Pistole 08 eine Waffe für den Nahkampf und verfeuert wie diese die Pistolenspatrone 08 (Kal. 9 mm).

Sie unterscheidet sich grundlegend von der Pistole 08 durch die Handhabung als Einhandwaffe, die doppelte Sicherung, die Trageweise bei erhöhter Feuerbereitschaft (sie kann geladen und ungesichert getragen werden, wenn sie nicht gespannt ist) und die Möglichkeit des wiederholten Abziehens (z. B. bei Verjägern) ohne Öffnen des Verschlusses.

Die Pistole 38 ist eine Selbstlade-waffe mit Hahnabzug, d. h. sie ladet sich nach jedem Schuß wieder selbst, und zwar durch die Bauart als Rückstoßlader mit beweglichem Lauf. Die Pulvergase treiben nicht nur das Ge-

schuß vorwärts, sondern stoßen auch den Lauf zurück, wodurch das Öffnen des Verschlusses und Auswerfen der Patronenhülse, das Spannen des Hahnes und, in Verbindung mit den Schließfedern, das Zuführen einer neuen Patrone und Schließen des Verschlusses bewirkt werden.

Sie hat einen starren Riegelverschluss, d. h. Lauf und Verschluss werden zur Schußabgabe durch einen Riegel zwangsläufig fest miteinander verbunden.

Da die Pistole 38 nach dem Schuß sofort wieder geladen und gespannt ist, solange sich noch eine Patrone im Magazin befindet, muß, wenn nicht sofort weitergeschossen wird, die gespannte Waffe stets gesichert werden.

Zahlenangaben

- 1. Waffe
 Länge der Pistole: 21,5 mm
 Gewicht ohne Magazin: 0,87 kg
 Kaliber: 8,85 mm
 Gewicht des Magazins (gefüllt): 0,17 kg
- 2. Munition
 Geschossgewicht: 8 g
 Gewicht der Patrone: 12,5 g
- 3. Schußleistung
 Praktische Feuergeschwindigkeit: 32 bis 40 Schuß in der Minute
- 4. Geschosswirkung
 Das Geschos dringt ein:
 in trockenes Kiefernholz auf 25 m Entfernung etwa 23 cm, in Sand auf 50 m etwa 25 cm,
 Eisenblech von 2 mm Stärke wird bis zu 200 m Entfernung glatt durchschlagen, jedoch bieten gleichstarke Panzerbleche Deckung.
- 5. Reichweite: etwa 1600 m
 Günstigste Schußweite: 25 m



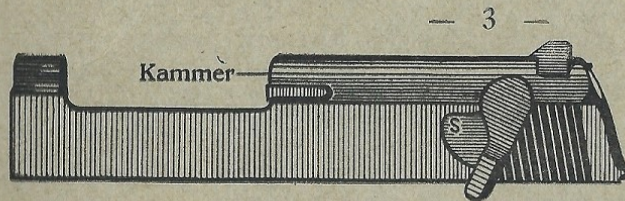
Teile der P. 38 und ihre Aufgaben

a) Lauf

Der Lauf besteht aus dem gezogenen Teil und dem glatten Teil. Der gezogene Teil hat 6 Züge, die sich nach rechts um die Seelenachse winden (Rechtsdrall). Der glatte Teil bildet das Patronenlager und dient zur Aufnahme der Patrone. An der Mündung ist der Lauf ringartig verstärkt. Auf dieser ist das Korn angebracht. An der hinteren Hälfte des Laufs sind unten beiderseits 3 Leisten angebracht (Führungsstück). Die obere Leiste dient zur Abdeckung, die untere und mittlere zur Führung des Laufs. Die mittlere und untere Leiste nehmen in einem Durchbruch den Riegel auf. Er ist um seine vordere Achse schwenkbar. Oben

am Riegel befinden sich 2 Nasen und unten ein Stollen. Die beiden Nasen am Riegel stellen durch Eintreten in Ausschnitte im Verschlußstück eine starre Verbindung zwischen Lauf und Verschlußstück her. Der Stollen dient zum Hochschwenken des Riegels. Zum Lösen der Verriegelung dient der Riegelbolzen, der sich im hinteren Teil des Führungsstücks befindet. Im vorderen Teil der unteren Führungsleiste sind 2 hintereinander liegende Ansätze, durch die mit Hilfe des Laufhaltehebels die Vor- und Rückwärtsbewegung des Laufes begrenzt wird.

Am hinteren Ende des Patronenlagers ist links eine Aussparung für das Eintreten des Ausziehers.



b) Verschluß

Das Verschlußstück dient zur Verbindung des Laufs mit dem Griffstück und stellt den hinteren Abschluß des Laufes her. Es hat 2 seitliche Gleitwände und den gewölbten Teil. Dieser ist für den Hülsenauswurf ausgeformt. Die Gleitwände haben oben einen Ausschnitt für den Riegel. In der linken Gleitwand befindet sich außerdem ein Ausschnitt für den Fanghebel. Innen sind die Gleitwände zu einer Gleitbahn ausgebildet. In ihr bewegt sich im vorderen Teil der Lauf, im hinteren das Führungsstück des Griffs. Etwa in der Mitte der Gleitbahn sind rechts und links je ein Stollen stehen geblieben, die als Widerlager für die Führungsbolzen der Schließfedern dienen.

In dem gewölbten Teil ist vorn links der Auszieher mit Bolzen und Feder eingeseht.

Die Sicherung, bestehend aus Sicherungshebel, -bolzen, -feder und Rastbolzen, ist in einer waagerechten Bohrung eingelagert. Der Sicherungshebel ragt an der linken Seite des Verschlußstückes heraus. Er ist nach vorn und unten schwenkbar. Die Anordnung der Sicherungswelle ist so getroffen, daß sie den Schlagbolzen mit Hilfe der Schlagbolzensperre festhält und gleichzeitig das völlige Spannen des Hahns mit Hilfe des im Griffstück gelagerten Spannstückes verhindert. Wird bei gespanntem Hahn gefeuert, so schnell der Hahn nach oben. Der Schlagbolzen wird aber nicht vorgeschlagen, da dieser durch die

Schlagbolzensperre festgelegt ist. Der obere Teil des Verschlußstückes ist zu einer Kammer ausgebildet. In ihr lagert der Schlagbolzen mit Feder und der Signalstift. Das hintere

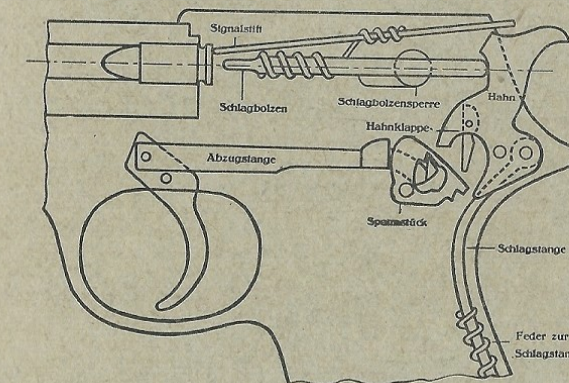
Ende des Schlagbolzens ragt aus dem Verschlußstück heraus. Über der Durchbohrung für die Schlagbolzen Spitze ist in der Stirnfläche der Kammer eine 2. Bohrung, durch die der Signalstift mit seinem vorderen Ende hindurchtritt. Bei geladener Pistole wird dieser Stift durch den Hülsenboden zurückgedrückt und tritt hinten aus der Kammer heraus. Hierdurch wird angezeigt, daß sich eine Patrone im Patronenlager befindet (die Waffe geladen ist). Unten rechts ist die Stirnfläche der Kammer für den Durchtritt des Auswerfers durchbrochen. Den oberen Abschluß der Kammer bildet die Deckplatte. Hinter der Deckplatte befindet sich das Visier. Unterhalb des Visiers befinden sich rechts und links in je einer senkrechten Bohrung ein Bolzen, von denen der rechte als Schlagbolzensperre, der linke zur Sicherung des Visiers gegen seitliches Verschieben dient.

c) Griffstück

Das Griffstück dient zur Handhabung der Waffe. Es wird seitlich durch die Griffschalen abgeschlossen. Links unten befindet sich eine Nse für den Pistolengurt. Innen ist das Griffstück zur Aufnahme des Magazins hohl. In der hinteren Wölbung des Griffstückes liegt die Schlagstange mit Schlagfeder. Sie gibt dem Hahn die Spannkraft. Unten im Griffstück ist der Magazinhalter nach hinten schwenkbar eingelassen. Er dient zum Festhalten des Magazins.

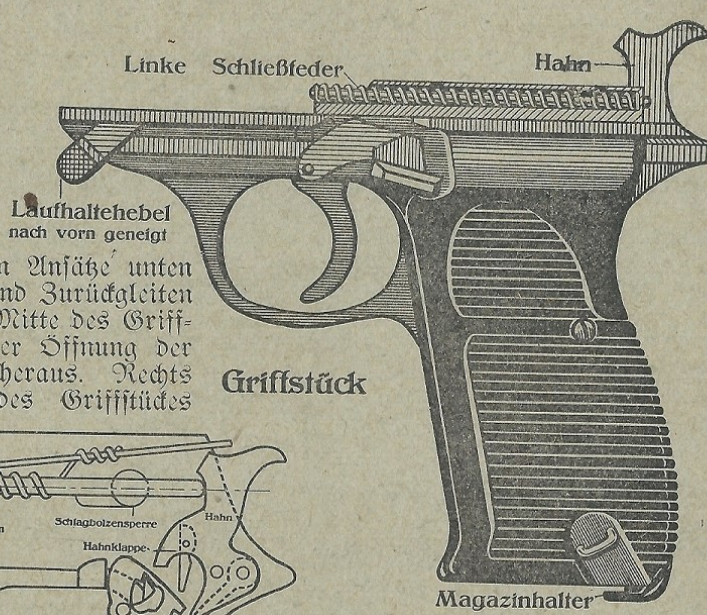
Nach oben ist das Griffstück als Gleitbahn ausgebildet. Sie dient zur

Führung des Verschlußstückes und der mittleren und unteren Leiste des Laufes. Vorne ist der Laufhaltehebel angebracht. Bei nach hinten gelegtem Hebel begrenzt seine Welle mit Hilfe der beiden Ansätze unten am Lauf das Vor- und Zurückgleiten des Laufs. In der Mitte des Griffstückes tritt aus einer Öffnung der Abzug nach unten heraus. Rechts seitlich außerhalb des Griffstückes



liegt die Abzugstange mit Feder, die mit einem Haken in das Spannstück eingreift. Das Spannstück dient zum Spannen und zur Freigabe des Hahns. Der Entspannhebel und der Auslöshebel liegen im hinteren Ende des Griffstückes.

Der Entspannhebel verhindert bei gefeuerter Waffe das Spannen des Hahns. Der Auslöshebel gibt den Schlagbolzen erst kurz vor Abgabe des Schusses frei. Der Hahn mit Hahnklappe und Feder ist im hinteren Ende des Griffstückes gelagert. Er ist nach hinten schwenkbar und steht unter dem Druck der Schlagstange mit Feder.



Beim Zurückziehen des Abzuges schlägt er mit seiner vorderen Fläche gegen das hintere Ende des Schlagbolzens. Die Hahnklappe ist schwenkbar am Hahn befestigt. Sie dient zum Spannen des Hahns, wenn der Abzug bei nach oben stehendem Hahn zurückgezogen wird.

Zum Schutze des Abzuges dient der Abzugbügel. Oben in zwei seitlichen Nuten des Griffstückes liegen je eine Schließfeder mit Führungsbolzen. Sie werden durch das zurückgleitende Verschlußstück zusammengedrückt (gespannt) und werfen dieses nach beendetem Rücklauf wieder in seine vordere Lage.

Der Auswerfer, unmittelbar hinter der Magazinbahn gelagert, dient zum Auswerfen der Patronenhülse.